

# novitats

**Rüegg**

**Elektro Rüegg AG**  
 Lenzerheide, Lantsch/Lenz  
 +41 81 385 17 17  
 www.ruegg-elektro.ch

lokalzeitung und amtliche publikationen für gemeinden der region albula/alvra und die gemeinde churwalden

**büwo**  
gesamtausgabe

Nr. 48, 1. Dezember 2023  
41. Jahrgang

**ACTIV**  
SPORT BASELGA  
Lenzerheide

**Skitest**  
**9. Dezember**  
auf der  
**Luziuswiese/Lenzerheide**  
**10.00–16.00 Uhr**

**Activ Sport Baselgia, dein Langlaufprofi in der Region**

Voa sporz 19, Lenzerheide  
Telefon +41 81 384 25 34  
baselgia@activ-sport.ch  
www.activ-sport.ch

Genial LOKAL

**LASS BLUMEN SPRECHEN**

geniallokal-initiative.ch

Immobilienverkauf  
Immobilienverwaltung

Lokal. Kompetent. Engagiert.

**CURVÉR**  
IMMOBILIEN + TREUHAND AG

+41 81 356 37 69 Lenzerheide

**Hemmi** 

**Immobilien**

persönlich, engagiert  
kompetent

+41 81 356 21 60  
immo@feritel.swiss  
www.feritel.swiss

Bild Nicole Truckses

# FILIGRANE FASZINATION

Edith Müller-Crapp zeigt im Museum Vaz/Obervaz beeindruckende Papierschnitte



*sen viadi*

**Taxi Jäger**

Ihr Personentransport für Ausflüge, Reisen; Bahnhof und Flughafenstransfer

Marco Jäger, Transporte/Taxi  
+41 81 684 53 49 / +41 79 40 808 08  
E-Mail taxijaeger@bluewin.ch

**JostService**  
Jost Heizung & Sanitär Service AG

**-weishaupt-**  
www.weishaupt-ag.ch

**Damit es im Winter kuschlig warm bleibt...**

Heizung | Sanitär  
Ölfeuerung  
Wärmepumpen  
Solarsystem  
Haushaltapparate  
Boiler-Entkalkungen

7083 Lantsch/Lenz | Telefon 081 681 12 10 | jostserviceag@bluewin.ch



Vereinspräsident Urs Feubli und Edith Müller-Crapp freuen sich auf die Vernissage der neuen Sonderausstellung «Faszination Papierschnitte».

# MIT SCHERE, GEDULD UND FEINGEFÜHL

Die Scherenschnitte von Edith Müller-Crapp faszinieren durch ihre Lebendigkeit

Von Nicole Trucksess

Es ist eine ganz besondere Ausstellung, die am Sonntag, 17. Dezember, um 16 Uhr im Museum Vaz/Oberbaz eröffnet wird. Edith Müller-Crapp zeigt «Faszination Papierschnitte» und die für die Ausstellung ausgewählten Bilder sind tatsächlich faszinierend. In einer beeindruckenden Feinheit und Detailtreue zaubert Edith Müller-Crapp aus schwarzem Scherenschnittpapier mit Schere und Skalpell filigrane Libellen, emsige Ameisen, flinke Wintergoldhähnchen oder eine lustige Munggen-Familie. Jede Feder, jede feine Fellstruktur lässt sie mit viel Fingerspitzengefühl entstehen. Die Motive wie beispielsweise Blandisteln reichen über das Passepartout hinaus, dieses wird Teil des Kunstwerks und unterstreicht die Lebendigkeit und Dreidimensionalität der Scherenschnitte.

Edith Müller-Crapp ist in Churwalden aufgewachsen. Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule absolvierte sie in

Chur eine Ausbildung zur Drogistin. Seit 1973 lebt die Mutter von zwei erwachsenen Söhnen mit ihrer Familie in Meggen LU.

1996 entdeckte sie die Kunst der Papierschnitte für sich. «Das hat mich schon immer fasziniert.» Sie besuchte einen Scherenschnittkurs, der die Technik der traditionellen Scherenschnitte vermittelte. Hierbei werden die Motive aus einem gefalteten Stück Papier geschnitten. Diese traditionellen Schnitte waren aber nicht ihr Ding – Edith Müller-Crapp hat sich den offenen Scherenschnitten verschrieben. Hier werden die Motive ohne Faltung aus einem Stück geschnitten. Bäume, Ornamente und Schmetterlinge waren ihre ersten Werke, die sich gleich gut verkauften. Am liebsten schneidet sie Motive aus der Natur, hat aber auch schon Schlösser geschnitten. Die Herausforderung bei diesen

Motiven war zum einen die Genauigkeit, «damit man auch erkennt, welches Schloss das ist». Zum anderen werden die Bilder seitenverkehrt auf der weissen Rückseite des Scherenschnittpapiers aufgezeichnet und auch ausgeschnitten. «Ob dann alles passt, sieht man erst, wenn es fertig ist.» Zum Einsatz kommen feine Scheren mit speziellem Schliff und Skalpell. Gerade für die feinen Details ist eine enorm scharfe Schere erforderlich, damit das Papier nicht reisst, erklärt Edith Müller-Crapp. Alle paar Monate lässt sie die Scheren fachmännisch in Burgdorf nachschleifen. «Die Scheren müssen bis in die Spitze richtig scharf sein.» Bis ein Bild fertig ist, vergehen je nach Grösse und Feinheit der Details zwischen 40 und 80 Stunden. Doch bevor die Künstlerin zu Schere und Skalpell greift, entsteht die Idee in ihrem Kopf. Danach geht es an die Umsetzung, wie bringt sie die Idee am besten auf Papier. «Erst nach dem Schneiden sehe ich dann, ob es mir wirklich gefällt.» Ihr eigener Anspruch an die Bilder ist gross: «Ich schneide die Bilder so, dass ich sie mir auch aufhängen würde.» Trotzdem kommt es immer wieder einmal vor, dass ihr das fertige Bild nicht hundertprozentig gefällt – dann wandert es in den Papierkorb. «Ich habe eine Libelle auch schon mal weggeworfen», erzählt sie. Ihr Mann fischte sie dann aus dem Papierkorb, hängte sie auf. Mit dem Wegwerfen war sie etwas zu schnell, wie sie lachend feststellt. «Die Libelle hat mir dann doch gut gefallen.»

«Ich liebe es, mit wenig etwas zu machen, aus einem Stück Papier Bilder entstehen zu lassen.» Ihre Inspiration holt sie sich am liebsten aus der Natur, ist viel unterwegs, beobachtet und fotografiert. «Die

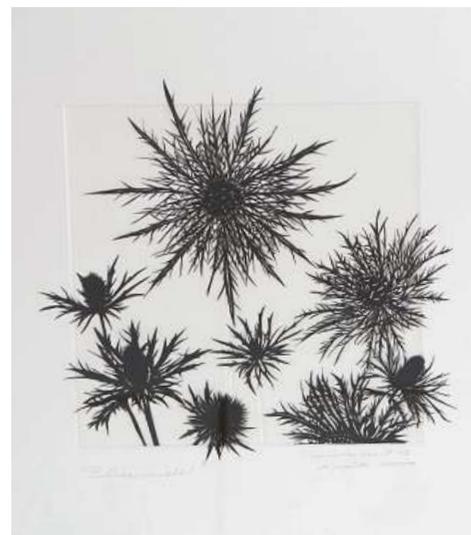
**«Scherenschnitt ist für mich wie Meditation.»**



Auf der Alp.



Die Munggen-Familie.



Filigran und lebendig: die Blaudisteln.

Natur ist so vielfältig.» Ihre Bilder können Geschichten erzählen, wie die Schnecken in «Mamas Garten», die immer wieder über den Zaun kriechen. Ihre Scherenschnitte sind auch Ausdruck von Gefühl und Emotionen. Wenn sie zur Schere greift, arbeitet sie hoch konzentriert, vertieft sich mit Fingerspitzengefühl und Geduld in jedes Detail. Manchmal schneidet sie mehrere Tage hintereinander an

einem Motiv, manchmal legt sie Pausen ein. «Ich muss tagsüber schneiden, sonst kann ich nicht abschalten und kaum schlafen», erzählt sie. Wie viele Scherenschnitte sie inzwischen angefertigt hat, kann die Künstlerin nicht zählen. Aber die Ideen für ihre Bilder gehen ihr nicht aus. «Ich sehe Motive und dann reift die Idee.» So hat sie ein Wespennest entdeckt, das sie faszinierte. Bis sie aber zur

Schere greift und ein Wespennest aus Papier entsteht, lässt sie ihrer Kreativität freien Lauf und die Idee reifen. Denn eines sind ihre Scherenschnitte ganz sicher: detailliert, lebendig und faszinierend.

**Vernissage am Sonntag, 17. Dezember, um 16 Uhr im Museum Vaz/Obervaz. Edith Müller-Crapp «Faszination Papierschnitte».**



Die kleinen Formate passen an jede Wand.

Bilder Nicole Trucksess



Augenblicke.

Anzeige